

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 26. September 1936.

Nr. 1839

## Aus Deutschland

Direktor von Gablentz über den  
Transatlantikverkehr mit Flugbooten.

Frankfurt a.M., den 25. September (Transocean C.N.) Der Direktor der Lufthansa, Herr von Gablentz, der als Fahrgast des „Hindenburg“ am Donnerstag auf dem Weltluftschiffhafen Rhein-Main eintraf, erzählte Einzelheiten über die Versuchsflüge über den Atlantischen Ozean, welche die Flugboote der Lufthansa jetzt zwischen den Azoren und Nordamerika durchführen, und die der Eröffnung eines regelmässigen Luftpostdienstes zwischen Europa und den Vereinigten Staaten dienen sollen.

Herr von Gablentz, der selbst an einem der letzten Versuchsflüge teilgenommen hatte, sagte, dass die Flugzeit, welche die Flugboote auf ihren Versuchsflügen zwischen New York und den Azoren erreicht haben, und die durchschnittlich 22 1/2 Stunden beträgt, bei der Ozeanüberquerung noch auf 16 Stunden herabgedrückt werden kann. Ferner teilte von Gablentz mit, dass in nächster Zeit noch zwei weitere Flugboote gebaut werden sollen, die zusammen mit den jetzt schon im Betriebe befindlichen den regelmässigen transatlantischen Flugpostdienst versehen sollen. Wenn auch augenblicklich ein Personenverkehr nicht beabsichtigt ist, so sei es doch nicht ausgeschlossen, dass gelegentlich auch Passagiere von den Postflugbooten mitgenommen werden.

## Was der Völkerbund treibt

Italianische Presse gegen die Torheit  
des Völkerbundes

Milano, den 24. September. (Transocean C.N.) Die „Gazzetta Popolo“ schreibt „Die Verständigung Europas ist infolge der Torheit und der Blindheit Genfs in ernster Gefahr“. Sie nennt den Beschluss des Völkerbundes in der Angelegenheit der abessinischen Vertretung eine unverständliche „Verirrung“. Die „Stampa“ übt scharfe Kritik am Völkerbunde, dass er sich dem „Willen Sowjetrusslands beuge, das nur bestrebt sei, für die spanischen Marxisten einen Präzedenzfall zu schaffen.“ Die Zeitung sagt voraus, dass dieser Beschluss weitreichende Folgen haben wird.

Rom, den 24. September (Transocean C.N.) Obwohl die italienische Presse noch keine Besprechungen über den Entschluss der Völkerbundsversammlung, die abessinischen Vertreter zu den Sitzungen zuzulassen, gebracht hat, genügen doch die Überschriften zu den Berichten aus Genf, um zu zeigen, wie dieses Vorgehen in Italien aufgefasst wurde. „Der Völkerbund begrüsst Vertreter der Sklaverei in seiner Mitte. Die Zukunft Europas dunkel. Die Genfer Komödie wird zur Posse“ sind Beispiele solcher Überschriften, die in Fettdruck über den Vorderseiten stehen.

Umsomehr Nachdruck legt man auf die Bedeutung der formellen Unterwerfung des früheren abessinischen Ministers Wolde Marian in Paris. Der „Messaggero“ unterstreicht die moralische Bedeutung dieser Haltung eines Mannes, der den früheren abessinischen Staat am meisten vertreten hat, einen Staat, den gewisse Kreise nun versuchen, künstlich wieder ins Leben zu rufen, um ihn als Kriegsmaschine gegen den faschistischen Staat zu gebrauchen.

Herrn Mariams Unterwerfung ist die beste Antwort, schreibt die „Popolo d'Italia“, auf das Geschrei der Genfer Antifaschisten über die Eroberung Abessiniens durch Italien. Der Pariser Vertreter des Negus war es anscheinend müde, einem nicht vorhandenen Herrscher zu dienen, und war auch angewidert von den Manövern, die den Frieden in Europa stören wollen.

Pariser Zeitungen über die Machenschaften ihres  
Bundesgenossen

Paris, den 24. September (Transocean C.N.) In den Pariser Rechtszeitungen ist über den Beschluss der Völkerbundsversammlung, die abessinische Vertretung zu ihren Sitzungen zuzulassen, ein Sturm der Kritik und abfälliger Bemerkungen ausgebrochen. Allgemein ist man der Ansicht, dass dieses Vorgehen in grossem Masse den Bemühungen des sowjetrussischen aussenpolitischen Kommissars Litwinoff zu danken ist. Nach Ansicht der Zeitungen besteht Russlands Hauptinteresse darin, die Verhandlungen zwischen den Westmächten schwierig zu machen

Auszeichnung für Baldur von Schirach

Rom, den 24. September. (Transocean C.N.) Auf die Empfehlung des Erstministers Sgr. Benito Mussolini verlieh der König von Italien dem Führer der Hitlerjugend Baldur von Schirach das Grosskreuz des St. Mauritius Ordens in Anerkennung seiner Dienste, die er bei der Knüpfung enger Beziehungen zwischen der nationalsozialistischen und der faschistischen Jugend geleistet habe. Der italienische Aussenminister Graf Ciano suchte von Schirach am Mittwoch in seinem Hotel auf, um ihm den Orden, der eine der höchsten italienischen Auszeichnungen ist, zu überreichen.

Aussenminister von Neurath wieder zurück

Berlin, den 24. September (Transocean C.N.) Der Reichsaussenminister Frhr. von Neurath, traf hier heute nachmittag mit Flugzeug aus Budapest ein.

Spanischer Konsul in Stuttgart tritt zurück

Stuttgart, den 24. September (Transocean C.N.) Der spanische Konsul für Württemberg, Hohenzollern, Baden, Rhein-Pfalz und die Saar, Senor Luis Fernandes Kortero, der seinen Sitz in Stuttgart hat, gab dem Reichsstatthalter bekannt, er habe die Madrider Regierung davon unterrichtet, dass er sein Amt niedergelegt habe, da er nicht mit dem zunehmend kommunistischen Charakter und der Haltung der Regierung einverstanden sei.

und die kommende Fünfmächtekonferenz von vornherein zur Ergebnislosigkeit zu verurteilen. Sowjetrussland, nicht aber Abessinien, habe den Sieg erfochten.

Die Zeitung „Le Jour“ meint in ihrer Untersuchung über die möglichen Folgen dieses Beschlusses des Völkerbundes, dass hier der Beginn einer Neugruppierung der europäischen Mächte vorliege. Die deutsch-italienische Solidarität sei dadurch gestärkt worden. Der italienisch-österreichisch-ungarische Block werde dadurch nicht erschüttert. Portugal näherte sich mehr und mehr Italien. England dagegen bleibe bei seinen alten Freundschaften, suche aber neue, so z.B. mit der Türkei und Jugoslawien. Allein Frankreich werde verlieren.

In einem scharfen Aufsatz schreibt „Paris Matin“ dass Sowjetrussland tagelang hinter der Szene gearbeitet habe, um diesen Erfolg zu erreichen. „Sowjetrussland verlegt sich darauf, überall Schwierigkeiten zu schaffen, wo es nur möglich ist, und in diesem Falle hat es sein Ziel in ausserordentlich schlauer Art erreicht und hat sich damit zum Bandenführer aufgeworfen, um Unfrieden nach Europa bringen.“

Völkerbund nimmt keine Kenntnis vom Abbruch der  
Beziehungen zwischen Uruguay und Spanien

Genf, den 24. September (Transocean C.N.) Der Vertreter im Völkerbund Uruguays gab heute durch das Völkerbundssekretariat den Mitgliedern des Rates und der Versammlung bekannt, dass Uruguay seine diplomatischen Beziehungen mit Spanien abgebrochen habe. Der Völkerbund wird keine amtliche Kenntnis davon nehmen. Wahrscheinlich wird aber der spanische Aussenminister Delvayo sich in seiner Aussprache am Freitag darauf beziehen.

Arbeitsdienstpflicht in Polen

Warschau, den 25. September (Transocean C.N.) In der Amtszeitung erschien am Donnerstag die Verfügung des Präsidenten über die Einzelheiten der Organisation des „Freiwilligen Arbeitsdienstes“. Danach können Personen beiderlei Geschlechtes im Alter zwischen 18 und 20 Jahren am Arbeitsdienst teilnehmen, der unter der Oberleitung des Kriegsministers steht. Das Arbeitsdienstkorps, dessen Angehörige sich zu einer zweijährigen Arbeitsdienstzeit verpflichten müssen, steht unter dem Kommando eines Offiziers der polnischen Armee.

Versammlungssperre in Oesterreich ausgedehnt

Wien, den 25. September (Transocean C.N.) Eine Verfügung der Regierung verlängert das Verbot zur Abhaltung öffentlicher Versammlungen bis zum 31. Oktober. Dieses Verbot bezieht sich nicht auf Versammlungen der vaterländischen Front, wird aber hauptsächlich die Heimwehr und die Legitimisten betreffen.

## Fortschreitender Zusammenbruch der spanischen Regierung

Erfolge der Nationalisten.

St. Jean de Luz, den 25. September (Transocean C.N.) Nach Mitteilungen des nationalen Hauptquartiers in Burgos haben die spanischen nationalistischen Truppen in den letzten fünf Tagen nicht weniger als 22 Flugzeuge der roten Luftflotte abgeschossen, dabei aber nur zwei eigene Flugzeuge verloren. Burgos teilt ferner mit, dass die von den Roten bei Oviedo eingeschlossenen nationalistischen Truppen am Mittwoch einen erfolgreichen Ausfall gemacht haben, wobei sie eine Gruppe roter Bergleute zersprengt haben, die dabei waren, einen Stollen unter die Stadt zu treiben, um die Stadt in die Luft zu sprengen.

Die Nationalisten geben ferner an, dass sie die Stadt Ituz an der Strasse nach Santander genommen haben. Die Roten liessen beim Rückzug aus der Stadt, die sie stark befestigt hatten, grosse Mengen von Munition und Dynamit zurück. Später dann versuchten die Roten durch einen Gegenangriff die Stadt wiederzunehmen, wurden aber mit schweren Verlusten von den Nationalisten abgewiesen, die sich nach Eintreffen von Verstärkungen jetzt in den neugewonnenen Stellungen sicher festgesetzt haben.

Die Roten setzen das Vorgelände von  
Toledo unter Wasser.

Paris, den 24. September. (Transocean C.N.) Um den Vormarsch der nationalistischen Truppen aufzuhalten, öffneten die Roten heute die Staubeckenschleusen des Flusses Alberche, eines Nebenflusses des Tajo. Der Fluss überschwemmte das Tal oberhalb von Talaveras, wo die Nationalisten grosse Mengen von Kriegsmaterial angestapelt hatten, hauptsächlich Geschütze. Mit ohrenbetäubendem Donner stürzten, wie Madrid meldet, einige Millionen cbm. Wasser in das Tal und überschwemmten es vollkommen. Man hat hier bislang noch keine genaueren Angaben über den Schaden, den die Ueberflutung des Tales verursacht hat, erhalten; die Madrider Regierung behauptet jedoch, dass viele von den Nationalisten ertrunken seien.

Azana zurückgetreten

Paris, den 24. September (Transocean C.N.) Wie eine Meldung des nationalistischen Senders aus Sevilla behauptet, hat der Präsident der spanischen Republik Senor Azana sein Amt niedergelegt, und hat Senor Martinez Barrio vorläufig die Amtsgeschäfte des Präsidenten übernommen.

Letztes Angebot der Kommunisten.

St. Jean, den 24. September. (Transocean C.N.) Nach den letzten Nachrichten aus Burgos soll die Vorhut der nationalistischen Truppen die nächsten Vororte von Toledo erreicht haben. Heftige Kämpfe seien nur noch 500 m vom Alcazar entfernt im Gange.

Am Mittwoch warfen die nationalistischen Flugzeuge, die dauernd die Besetzung des Alcazar mit Lebensmitteln versorgen, Zettel über der Festung ab, in denen sie den Verteidigern mitteilen, dass die Rettung unmittelbar bevorstehe.

Am Mittwoch erlitten die Roten von den nationalistischen Truppen an der Somosierra Front eine schwere Niederlage. Der Sender Sevilla meldet, dass die kommunistische Gruppe in Madrid einen Aufruf erlassen habe, in der sie alle Mitglieder der Gruppe, die bis jetzt noch nicht der roten Miliz angehören, im Hinblick auf die „ausserst ernste Lage und die Gefahr eines Angriffes auf Madrid“ an die Front ruft.

Der Sender in Tetuan meldet, dass nach dem nationalistischen Siege bei Jerez de Los Caballeros 516 Rote, 49 Polizisten, sowie 40 Angehörige eines Frauenmilizbataillons über die portugiesische Grenze geflohen sind.

Es bestätigt sich, dass die nationalistischen Truppen an der Bilbao Front nur noch 5 km von Eibar entfernt sind. Sie hatten auf ihrem Vormarsch auf Bilbao bis jetzt so viel wie keinen Widerstand. Man erwartet jedoch, dass die Regierungstruppen alles versuchen werden, Eibar zu halten, da dort die grössten Waffenfabriken sind, die Tag und Nacht arbeiten, um die Regierungstruppen mit Waffen und Munition zu beliefern. Der Fall Eibars würde für die Verteidiger umso ernster sein, da die Geschützfabriken in Trubis und Asturias erst vor einigen Tagen in die Hände der Nationalisten gefallen sind.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

**Deutsch - Chinesische Nachrichten**

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Trentscheln.  
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 52277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntage 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat  
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

**Klärung.**

(Deutsche dipl.-pol. Korr.)

Mit stolzer Freude und innerster Anteilnahme erlebt das deutsche Volk den Nürnberger Reichsparteitag. Aus eigener Kraft hat es in vier Jahren zielstrebig gelenkter Aufbauarbeit sich die Grundlagen einer gesicherten Existenz geschaffen und mit friedlichen Mitteln jene Stellung in der Welt errungen, auf die es als grosse und ehrliebende Nation Anspruch hat. Die Nürnberger Proklamation, die der Nation ihre neuen Aufgaben weist, zeigt Deutschland entschlossen, auch weiterhin alle seine Kräfte auf die folgerichtige Ausgestaltung des inneren Aufbauwerkes, auf die Gewährleistung seiner Ehre und Sicherheit und auf die Erhaltung und Wahrung des Friedens zu konzentrieren.

Der Reichsparteitag erweist sich damit nicht nur als eine imposante Kundgebung der Kraft und zielstrebigem Entschlossenheit des Reiches, sondern auch als eine eindeutige Darlegung der Ziele und Absichten der deutschen Politik. Gerade unter diesem Gesichtspunkt ist es erfreulich, dass das Interesse der übrigen Welt am Geschehen in Nürnberg in diesem Jahr besonders ausgeprägt ist und sich im Gegensatz zu früheren Jahren im allgemeinen in einer recht positiven Beurteilung äussert. An Klarheit und Bündigkeit in der Darlegung des Wesens und Willens des neuen Deutschland hat es zwar nie gefehlt. Wohl aber hat in all den Jahren ein nicht geringer Teil der Auslandspresse aus einer gewissen Voreingenommenheit heraus Deutschland gegenüber häufig genug den Willen zur Sachlichkeit und Gerechtigkeit vermissen lassen. Diese gewollte oder ungewollte Verkenntnis und Missdeutung des Geschehens in Deutschland und der Ziele der deutschen Politik hat zwar Deutschland selbst nicht beirren können, war aber im Hinblick auf die Schaffung einer Atmosphäre des Verständnisses und des Vertrauens zwischen den Nationen bedauerlich. Wenn jetzt, wie sich gerade in diesen Tagen beobachten lässt, die friedlicher Aufbauarbeit dienende Kraftanstrengung der deutschen Nation draussen in der Welt allgemeine Achtung und Anerkennung findet, wenn man den Friedenswillen des deutschen Volkes nicht durch allerlei Unterstellungen um seine nützliche Wirkung zu bringen trachtet, sondern ihn als wertvolles und unerlässliches Element für die Bildung einer wahren europäischen Staatengemeinschaft anerkennt, dann ist das ein erfreuliches Symptom.

Es ist sicherlich von Nutzen und liegt im Interesse der gegenseitigen Verständigung, wenn die Auslandspresse mit deutschen Angelegenheiten sich in diesem sachlichen und unvoreingenommenen Sinn beschäftigt. Gerade an der klaren und jedes Missverständnis eigentlich ausschliessenden Interpretation, die die deutsche Politik in der Nürnberger Proklamation erfahren hat, kann die Welt wieder sehen und erkennen, dass Staatsführung und Volk von dem Willen zu innerem und äusserem Frieden beseelt sind. Das Echo des Nürnberger Parteitages im Ausland lässt erkennen, dass man sich darüber in zunehmendem Masse Rechenschaft abzulegen beginnt. Einzelne notorisch übelwollende Organe versuchen zwar auch bei dieser Gelegenheit wieder Misstrauen zu säen und den auf die Sicherstellung der Ernährung und Wirtschaftsfreiheit gerichteten Vierjahresplan mit der Frage zu diskreditieren, ob diese neue Energieleistung nicht ein Zeichen unfriedlicher Absichten sei. Die Wirkung solcher allzu durchsichtigen Fragestellungen auf die sachlich denkende europäische Öffentlichkeit dürfte eben keineswegs den Wünschen dieser Störenfriede entsprechen. Mit Recht weist ein grosses englisches Blatt darauf hin, dass das in Nürnberg proklamierte Programm für seinen Erfolg sowohl inneren wie äusseren Frieden benötige. Auch seine Schlussfolgerung, dass ein solches Programm, das alle Kräfte der Nation auf die friedliche innere Aufbauarbeit konzentriert, auf die Umwelt eine nützliche und beruhigende Wirkung ausstrahlen müsse, ist durchaus zutreffend. Solche Äusserungen, die sich auch in zahlreichen anderen Blättern des Auslandes finden, zeugen von Verständnis und von einer Klärung des Urteils gegenüber den wahren Zielen der deutschen Politik.

Im eigenen Hause hat Deutschland den inneren Frieden verwirklicht. In gleicher Weise möchte es auch den äusseren Frieden unter den Völkern verwirklicht sehen. In Nürnberg hat der Führer und Reichskanzler diesem durch konstruktive Vorschläge erhärteten und greifbar gestalteten Wunsch des deutschen Volkes, mit allen in Frieden und Freundschaft leben zu wollen, die des gleichen Sinnes sind, erneut feierlich Ausdruck verliehen. Der ebenfalls bekundete Wille, für die unbedingte Sicherheit des eigenen Volkes in pflichtgemässer Verantwortung zu sorgen und Deutschland inmitten einer unruhigen Welt zu einem Faktor der Stabilität zu machen, widerspricht nicht diesem Friedensbekenntnis, sondern gibt ihm erst die wirksame Garantie. Im Lichte der in Aussicht genommenen diplomatischen Bemühungen um eine Neuordnung der europäischen Verhältnisse erhält das Nürnberger Friedensbekenntnis und die klare Darlegung der Ziele der deutschen Politik aktuelle politische Bedeutung. Diejenigen, die berufen sind, an der Lösung der Aufgabe einer gerechten und stabilen Ordnung in Europa mitzuwirken, sollten darin eine wesentliche Erleichterung dieser Aufgabe und ein Zeichen des guten deutschen Willens sehen.

**Reaktionen.**

(Deutsche dipl.-pol. Korr.)

In der letzten Zeit mehren sich die Anzeichen dafür, dass in der auswärtigen Politik einiger kleinerer Staaten ein gewisses Bestreben im Gange ist, das auf die stärkere Betonung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit abzielt. Diese Tendenz, die aussenpolitische Orientierung in erster Linie und ganz betont auf den festen Boden der eigenen Interessen zu stellen, erklärt sich ganz offensichtlich aus dem Umstand, dass gewisse Grossmächte eine Politik verfolgen, deren Ergebnisse gerade in jenen Staaten als eine Vergrößerung des allgemeinen Gefahrenrisikos empfunden und nicht ohne Sorge betrachtet werden. Man fragt sich, ob eine komplizierte und in ihren Konsequenzen schwer übersehbare Allianzpolitik nicht zwangsläufig Verwicklungen und Gefahren heraufbeschwören muss, deren Auswirkungen die kleineren Staaten ungleich schwerer treffen müssten als die Grossmächte.

In ein akutes Stadium sind diese Ueberlegungen angesichts der französisch-sowjetrussischen Bündnispolitik eingetreten, deren letzte Ziele man — verständlicherweise — auch in jenen Staaten allmählich zu erkennen beginnt und von der man deshalb umsomehr befürchtet, unversehens in gefährliche Abenteuer mit hineingezogen zu werden. Die Verfechter des französisch-sowjetrussischen Bündnissystems haben von Anfang an mit dem Argument gearbeitet, dass diese Militärbündnisse eine „zusätzliche Sicherheitsgarantie im Rahmen der kollektiven Sicherheit“ darstellen. Umso interessanter ist es, dass gerade dieses Paktsystem in so manchem Staat den Anstoss gegeben hat, die Formeln vom „unteilbaren Frieden“ und „kollektiver Sicherheit“ mit anderen Augen als bisher zu betrachten. Wenn sich in der letzten Zeit deutliche Zurückhaltung — um nicht zu sagen Misstrauen — solchen allgemeinen und in ihrer praktischen Tragweite immer unklarer werdenden Formeln gegenüber bemerkbar macht, so ist das eine offensichtliche Reaktion auf die mit den Russenpakten heraufbeschworene Entartung des kollektiven Systems. In positiver Hinsicht verstärkt diese Reaktion die Bewegung zu Gunsten einer einfacheren und natürlicheren Politik, die anstelle der Verstrickung in unübersehbare Bindungen und Verpflichtungen von den eigenen Interessen bestimmt ist und genügend Bewegungsfreiheit hat, um diese eigenen Interessen nach allen Seiten hin wahrzunehmen und zu fördern.

In den Kreis der Staaten, bei denen diese Entwicklung deutlich sichtbar geworden, ist seit einiger Zeit auch Belgien getreten. Davon zeugt nicht nur das starke Interesse, das die Frage der aussenpolitischen Orientierung in den letzten Monaten im belgischen Parlament, in Presse und Öffentlichkeit gefunden hat. Aufschlussreich war vor allem auch die Rede, in der der belgische Aussenminister Spaak mit bemerkenswerter Klarheit den Standpunkt vertrat, dass eine selbständige und von äusseren Einflüssen möglichst freie Politik das Grundgesetz der belgischen Aussenpolitik sein müsse. Nun hat auch der belgische Ministerpräsident van Zeeland ähnliche Ausföhrung gemacht, die gleichfalls von der Ueberlegung ausgehen, dass die beste Politik diejenige ist, die wirklich den eigenen Interessen dient. Wenn van Zeeland erklärt, ausschliesslich belgische Ziele in Rechnung stellen zu wollen, wenn er allen Bestrebungen eine Absage erteilt, durch die Belgien in die Lage kommen könnte, das Spiel fremder Interessen oder Interessengruppen spielen zu müssen, so zeugt das von Verantwortungsbewusstsein und von einem nüchternen Realismus, der das Land aus Bindungen heraushalten will, die seine Selbständigkeit und Handlungsfreiheit beeinträchtigen könnten. Man wird nicht fehlgehen, wenn man diese neuerliche Präzisierung einer bei aller Aufrechterhaltung der traditionellen Freundschaften doch nach Unabhängigkeit strebenden Politik als eine Antwort auf jene Vorwürfe im eigenen Lande betrachtet, die — zu Recht oder Unrecht — einen zu starken Einfluss von Frankreich her befürchten. Diese Befürchtungen verdichteten sich seit dem Augenblick, wo durch das französisch-sowjetrussische Militärbündnis sich auch in den traditionellen belgisch-französischen Beziehun-

Wir laden unsere Mitglieder zum ersten geselligen Beisammensein des Winterhalbjahres 1936-37 für

Dienstag, den 29. September,  
abends 8 30 Uhr

im kleinen Saal des

Club Concordia

ein. Gäste sind herzlich willkommen.

Vereinigung der Freunde  
des

China-Instituts Frankfurt a/M.

**Kirchennachrichten.**

Peiping, den 27. September, um 10.30 Uhr,

Predigtgottesdienst

Deutsche Kapelle, Legation Street 6.

**Deutsches Reiter Corps**

Sonntag, den 27. September, um 7.30 Uhr,

**Ausritt.**

Sammeln bei der San Peh Fähre, um 7.15 Uhr.

Der Reitwart.

**Maria Rabben - Baur**

Schule für Gymnastik und Tanz.

Anfang: Oktober.

Anfragen: Monan Rd. 15

Tel: 31918

gen eine neuartige Situation ergeben hat. Aus dieser Lage heraus mag sich für den belgischen Ministerpräsidenten das Bedürfnis ergeben haben, die Selbständigkeit der belgischen Politik und die feste Begrenzung ihrer Verpflichtungen deutlich zu machen.

Die belgische Aussenpolitik hält damit eine Linie ein, die auch bei anderen Staaten sichtbar geworden ist und die damit zusammenhängende Probleme auf die Tagesordnung gesetzt hat. Im Falle Belgiens erscheint sie von umso aktuellerer Bedeutung, als Belgien einer der direkt Beteiligten und Interessierten an jenen zur Erörterung stehenden Fragen ist, die die Verhältnisse im Westen Europas aufwerfen.

**Die Krise der chinesisches-japanischen Verhandlungen.**

Ta Kung Pao

Die Verhandlungen zwischen China und Japan begannen am 15. und am 16. d.M. mit Zusammenkünften des Aussenministers General Cheng Chun und des japanischen Botschafters in China, Herrn Kawagoe. Bei dieser Gelegenheit besprachen die beiden Herren die Regelung der Zwischenfälle in Chengtu und Pakhoi. Die weiteren Besprechungen erfolgten dann zwischen Herrn Kao Chung-wu, dem Chef der asiatischen Abteilung im Auswärtigen Amte und Herrn Suma dem japanischen Generalkonsul in Nanking, bis dann am 23. d.M. Herr Kawagoe und General Chang Chun zum dritten Male zusammenkamen. Bei dieser Gelegenheit gelang es dem Aussenminister nicht, von dem japanischen Diplomaten die Anerkennung des chinesischen Standpunktes zu erhalten.

Infolgedessen heisst es jetzt gerücheltweise, dass die Verhandlungen zwischen Japan und China abgebrochen werden. Nach unserer Meinung ist das aber nicht der Fall. Die jetzigen Besprechungen bezwecken die allgemeine Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern, was besonders im letzten Jahre der dauernde Wunsch der beiden Völker gewesen ist. Das Vorhandensein dieses Wunsches schliesst aus, dass die Verhandlungen so einfach scheitern können. Die Schwierigkeit bei den Verhandlungen liegt nur darin, dass zu viele Fragen zur Sprache stehen, und dass zu viele Zwischenfälle vorgekommen sind, die den ruhigen Ablauf der Verhandlungen ungünstig beeinflussen könnten. Es ist also unserer Meinung nach zwar kein Grund vorhanden, allzu pessimistisch auf die Verhandlungen zu schauen, aber andererseits dürfen wir uns nicht verheimlichen, dass verschiedene Hindernisse für die Verhandlungen bestehen und jetzt sogar eine Krise vorliegt.

(Fortsetzung Seite 3)

# STADTNACHRICHTEN OSTASIEN-TELEGRAMME

Wie wir hören, wird am Abschiedsessen Sonnabend, dem 3. Oktober, im Club „Concordia“ zu Ehren des scheidenden Generalkonsuls Dr. H. Betz ein Essen veranstaltet werden.

Vorgestern besuchte uns Frau Martens, eine Rheinländerin, die z. Z. mit ihrem Manne auf einer gründlichen Bereisung des Ostens ist. Herr Martens ist gegenwärtig noch in Mukden, dürfte aber in diesen Tagen auch nach Tientsin kommen, worauf das Ehepaar dann seine Reise von hier aus fortsetzen will. In lebendiger und frischer Weise erzählte Frau Martens an Hand der Tausende von Bildern, die sie in ihrem Album fein sauberlich geordnet eingeklebt hatte, von den Menschen, den Landschaften und Dingen, die sie unterwegs gesehen hatte. So viel war über jedes Bild zu sagen, was die scharfe Beobachtung der Reisenden aufgenommen hatte. Das Hauptgebiet ihrer Reise waren die Philippinen und die Sunda-Inseln gewesen, die sie auch nach der einmaligen Unterbrechung ihrer Reise durch eine Fahrt nach Deutschland wieder aufgesucht hatten. Namen, von denen der Alltagsmensch wohl einmal in exotischen Kurzgeschichten gelesen, oder die er überhaupt noch nicht gehört hat, fallen bei der schnellen Angabe des Reiseweges. Auch der alte Ostasiat, der doch wahrhaftig weit genug von der Heimat entfernt ist, fühlt sich spießernhaft, und sein Horizont scheint ihm verengt, wenn er der Schilderung dieser Reise lauscht. Die alte Sprachweisheit, dass zur Erfahrung immer noch das Fahren gehört, kommt einem wieder einmal zum Bewusstsein. Aber auch hier in unserem ureigenen Gebiet sehen die Reisenden noch manches mit ihren geschulten Augen, was uns schon alltäglich geworden ist.

Zu unserer Mitteilung über die Sibirienreise Sibirienreise hörten wir gestern, dass die letzten Reisenden, die von Tientsin nach Hause gefahren sind, der junge Hunke und der junge Hildebrandt, gestern wohlbehaltend in Berlin eingetroffen sind. Den vielen Gerüchten braucht man deswegen keinen Glauben beizumessen.

Table with 2 columns: Games 1-8 and Games 9-16. Includes names like Iriondo, Navas, Aramendi, Aguinaga, Rezola, Larre, Urbiet, Bilbao.

Wie uns Frau Oertel mitteilt, ist die Herbst- und Winterausgabe von Beyers Modelführer für Damen- und Kindermoden jetzt bei ihr erhältlich.

Heute findet, wie wir bereits schon gestern meldeten, auf den Association Courts, Recreation Ground um 3 Uhr nachmittags das Endspiel um die Nord-China Tennismeisterschaft im Einzelspiel statt. N. Harada wird gegen O. Rumjahn antreten.

(Fortsetzung von Seite 2) Der Sache selbst nach bietet die Verhandlung viele Gefahrenpunkte, denn das chinesisch-japanische Problem ist so verwickelt und setzt sich aus so vielen verschiedenen Fragen zusammen, dass es ganz ausgeschlossen ist, es auf einen Hieb zu lösen. Die Verhandlung ist schwierig, weil erstens die Lösung des Problems beiderseitige Bereitschaft und Aufrichtigkeit erfordert, die aber durch die vielen Zwischenfälle beeinträchtigt werden, die der Verhandlung ihre Ruhe nehmen, und weil zweitens zur Lösung erforderlich ist, den Hass und das Misstrauen zwischen den beiden Völkern aus der Welt zu schaffen, wobei wieder die Zwischenfälle alle früheren Bemühungen in dieser Richtung zunichte machen. Ferner ist zu bedenken, dass die chinesische Regierung keinen leichten Stand hat. Im Lande gibt es viele, die aus persönlichen Gründen oder gedankenlos sich entschieden jeder friedlichen Lösung widersetzen und die sogenannte „chinesisch-japanische Zusammenarbeit“ als eine Schande ansehen. Diese Leute haben es ausserdem leicht, irgendwelche Zwischenfälle zu schaffen, um der Nationalregierung bei ihrem friedlichem Bemühen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Der beste Beweis dafür sind die

Die Verhandlungen gehen weiter Tokio, den 25. September (Reuter) Der japanische Botschafter in China Kawagoe hat den Auftrag erhalten, trotz des Zwischenfalls in Hongkew die Verhandlungen mit General Chang Chun fortzusetzen und auf die baldige Rückkehr des Marschalls Chiang Kai-shek von Kanton zu drängen, um eine unmittelbare Aussprache mit dem Führer Chinas zu haben. Dieser Beschluss der japanischen Regierung, ihrer Politik der Verhandlungen treu zu bleiben, ist ein kalter Wasserstrahl für die Kreise, die ein japanisches bewaffnetes Vorgehen gegen China verlangen.

Kawagoe soll den Marschall abwarten Tokio, den 24. September (Reuter) Der Aussenminister Arata soll heute dem japanischen Botschafter in China die Anweisung gegeben haben, die Rückkehr des Marschalls Chiang Kaishek nach Nanking abzuwarten, bevor er seine Verhandlungen für die Beilegung der letzten Zwischenfälle und den Ausgleich der Beziehungen wieder aufnimmt. Herr Kawagoe wird bis zur Rückkehr des Marschalls in Nanking bleiben.

Ein Beamter vom Auswärtigen Amt nannte heute in einer Unterhaltung mit der Presse die Lage sehr ernst. Wegen der starken terroristischen japanfeindlichen unterirdischen Bewegung in China sei jetzt die Zeit gekommen, dass die chinesische Regierung greifbar beweisen müsse, dass sie freundliche Beziehungen mit Japan wüschte.

Die Erregung legt sich. Schanghai, den 25. September (Reuter) Die japanischen Marinewachen und Patrouillen wurden heute morgen von Hongkew und Chapei nach ihren Kasernen zurückgezogen mit Ausnahme der in der unmittelbaren Nachbarschaft des Tatortes, der an der japanischen Botschaft und an anderen Punkten. Die Polizei des International Settlement und der Chinesenstadt haben ihre Kontrolle über ihre Gebiete durch verstärkten Schutz aufgenommen.

Beruhigung Whitehall und der Schanghaier Zwischenfall. London, den 24. September (Reuter) Whitehall nimmt zum Zwischenfall in Schanghai eine abwartende Haltung ein. Trotzdem der Zwischenfall selbst für ernster gehalten wird, als der, auf den hin der japanische Angriff im Jahre 1932 auf Schanghai begann, sei es doch wichtig, abzuwarten, was die Japaner daraus machen würden. Es scheint kein besonderer Grund vorhanden zu sein, weshalb die Japaner diesen Augenblick zu einem weiteren Vorgehen in China ausnutzen sollten.

Table with 2 columns: Post aus Europa and Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Includes data for Berlin, Paris, London.

häufigen Japanermorde in Schanghai. Nach unserer Ansicht kann nur grosse staatsmännische Kunst, die sich über alle zeitweiligen Schwierigkeiten und Kleinigkeiten hinwegsetzt und das alleinige Ziel der Herstellung freundlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Auge hat, den Frieden erhalten. Schlimmer als alles würde aber eine Regelung sein, die sich von persönlichen Gefühlen leiten lässt und von Zwischenfällen bestimmt wird, in denen Ereignisse gipfeln, die von der Vernunft nicht kontrolliert werden. Das würde nichts anderes als die „Tragödie der gelben Rasse“ sein. Wir stehen jetzt am Scheidewege. Wir müssen wählen, ob wir den Weg zu gemeinsamer Blüte oder den Weg zu gegenseitiger Zerstörung unserer beiden Völker gehen wollen. Für diesen über unsere Zukunft entscheidenden Entschluss sind nicht nur die Regierung beider Länder haftbar, sondern auch die Völker selbst, das chinesische wie das japanische. Wir hoffen, dass die vernünftigen Menschen in beiden Ländern sich zusammenschließen werden zum gemeinsamen Kampfe gegen die Krise, zur Rettung der beiden Völker vor der grossen Zerstörung. (24. September 1936. Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

## Meldungen des Deutschland-Senders

Baldur von Schirach von Mussolini empfangen Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach wurde von Mussolini in einer Privataudienz empfangen, der auch der Führer der faschistischen Jugend Ricci beiwohnte. Zum Abschied der 450 Hitlerjungen schreibt die italienische Presse in herzlichem Ton gehaltene Aufsätze. Sie berichtet mit Genugtuung, dass die deutsche Presse die herzlichen Worte der italienischen Presse bei der Ankunft der Hitlerjugend wiedergegeben habe.

Deutsche Sportgruppe in London In London hat die deutsche Kolonie eine deutsche Sportgruppe geschaffen, die zum ersten Mal in die Öffentlichkeit getreten ist. Die Schwimmgruppe, die aus mehr als 100 Personen besteht, zeigte dieser Tage in Anwesenheit des deutschen Geschäftsträgers Fürst Bismarck und der olympischen Eiskunstlaufsieger Maxi Herber und Ernst Bayer ihr Können.

Der Eindruck von Genf Die Zulassung der abessinischen Vertreter zu den Sitzungen des Völkerbundes findet in der französischen Presse immer noch lebhaftere Erörterung. Das „Journal de Debats“ schreibt, alle Welt sei sich klar darüber, dass bei diesem Vorgehen des Völkerbundes der sowjetische Ausenkommissar Litwinoff der Drahtzieher gewesen sei. Infolgedessen spiele der Völkerbund im Leben Europas überhaupt keine Rolle mehr. Er diene jetzt nur noch zur Störung Europas unter sowjetischer Leitung und habe auch seinen Charakter als englisch-französischer Klub verloren.

Die ungarische Presse ist der Meinung, dass die Ereignisse in Genf von grosser internationaler Tragweite seien. Litwinoff wende sein ganzes Geschick auf, um durch den Völkerbund eine antifaschistische Front zu schaffen, und werde bei seinem Vorgehen von der Prager Regierung ganz klar unterstützt. Der Völkerbund habe wieder einmal bewiesen, dass er formal juristische Dogmatik über die europäische Befriedung stelle. Die Zukunft werde erst zeigen, welchen Schaden der Völkerbund damit angerichtet habe.

Die holländische Presse schreibt, dass der Beschluss des Völkerbundes nur im Interesse Spaniens erfolgt sei und bestimmt sei, Unruhe zu schaffen. Wer auf Seiten Litwinoffs stehe, habe selten Recht.

Die Tschechoslowakei will die Wahrheit nicht hören Dr. Otto Krieg hat ein Buch herausgegeben, das sich betitelt „Hinter Genf steht Moskau“. In diesem Buche deckt Dr. Krieg die Zusammenhänge des jüdischen Freimaurertums in Genf mit der Komintern in Moskau auf. Das Buch ist in der Tschechoslowakei jetzt verboten worden. Das Buch ist vollkommen geeignet, die Wahrheit über den Völkerbund bekanntzumachen. Die tschechoslowakische Regierung wünscht aber diese Wahrheit nicht.

Der spanische Bürgerkrieg Der Sender Rabat meldet, dass der Alcazar wieder mit Lebensmitteln versorgt sei und dass die Berichte der Madrider Regierung vom Fall der Festung Lüge seien. Der Ring um Bilbao ist nunmehr geschlossen. Der Gouverneur von Bilbao ist nach Santander geflohen. Vor Huesca sind die belagernden roten Truppen von nationalistischen Truppen angegriffen und zurückgedrängt worden. Damit ist der Ring um Huesca gesprengt. Der Innenminister von Katalonien ist nach der Meldung einer Pariser Agentur in einem Lastkraftwagen nach Frankreich gekommen. Es heisst, dass er vor den Anarchisten geflüchtet sei.

Palästina In Palästina ist ein neuer Zusammenstoss zwischen britischen Truppen und arabischen Banden geschehen. Auf britischer Seite mussten Flugzeuge in den Kampf eingreifen. Die Araber erlitten schwere Verluste.

Tientsin Wetterbericht vom 25. Sept. 9 a.m. 1935 vorm. + 12.4°C (55°F) 1936 min. + 12.1°C (54°F) 4 p.m. 1935 nachm. + 28.0°C (82°F) 1936 max. + 25.9°C (77°F)

Jeden Sonnabend und Sonntag Teetanz in „The Paris“! Eintritt: 50 Cent einschl. Erfrischungen. Musik und Tanz beginnen um 5 Uhr p. m.

## Rede des Reichspressechefs der NSDAP. Dr. Dietrich

bei dem Empfang der Presse auf dem Reichsparteitag 1936

(Fortsetzung von Nr. 1838 und Schluss)

Ihre Organisation reicht tief bis in den Wurzelboden des Volkes hinunter und erfasst die ganze Nation bis in die letzten Verästelungen ihres öffentlichen und privaten Lebens. Der Generalauftrag, der ihr erteilt ist, heisst: Das Wohl des Volkes! Jeder in der Partei ist für diesen Auftrag verantwortlich, vom obersten Führer bis zum kleinsten Blockleiter und einfachen Parteigenossen.

Verantwortlichkeit ist der oberste Grundsatz wahrer Demokratie. Der Abgeordnete des parlamentarischen Parteienstaates ist niemand verantwortlich, der Ortsgruppen- oder Kreisleiter der Partei trägt persönlich die volle Verantwortung für seinen gesamten Führungsbereich. Das ist der Unterschied! Die Partei hält ihre Hand am Pulsschlag des Volkes, sie spürt seine feinsten Regungen, seine Sorgen und Nöte, seine Bedürfnisse und Wünsche, seine Freuden und Leiden; sie ist sein Helfer und Berater, der unaufhörliche Träger seiner Anregungen von unten nach oben. So gewinnt durch die Nationalsozialistische Partei nicht ein fragwürdiger parlamentarischer Zahlenwille, sondern der wahre Wille des Volkes greifbare Gestalt.

Aber die Partei verkörpert nicht nur den Willen des Volkes, sie vollzieht ihn auch durch ihre besondere Verbundenheit mit dem Staat. Wie sie auf der einen Seite im Volke fest verwurzelt ist, so ist sie auf der anderen Seite auch mit dem Staat und seiner Führung innerlich unlösbar verwachsen. Partei und Staat sind nicht ein und dasselbe, denn ihre Aufgaben sind verschieden. Die Partei beliebt dem Staate, aber sie ist nicht der Staat! Die Partei hat die politische Führung, der Staat die Funktion der Verwaltung. Beide sind sachlich getrennt, aber personell miteinander verbunden. Der Führer der Partei ist zugleich die oberste Spitze des Staates. Die Partei gibt durch ihre Lebens- und Leistungsschule dem Staate unaufhörlich die Männer, die er zur politischen Führung bedarf. Die Führungshierarchie der Partei ist die politische Führerschule des deutschen Volkes. Die Auslese dieser Führerschaft aber vollzieht sich nach Grundsätzen, die den ewigen Strom der Jugend in ihre Reihen niemals stocken lassen und die nachfolgenden Geschlechter unaufhörlich zu lebendigem Einsatz zwingen. Damit ist durch die Nationalsozialistische Partei auch die Führung des Staates für alle Zeit mit dem flutenden Leben der Nation verbunden und durch sie das oberste Gesetz der

Demokratie, die Homogenität von Volk und Staat in einzigartiger Weise verwirklicht.

Wenn Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, sich diese, der Oberflächenbrachtung meist verborgenen konstruktiven Zusammenhänge vor Augen halten, dann werden Sie den Anspruch des nationalsozialistischen Deutschlands, die modernste Demokratie der Welt zu sein, nicht unbescheiden und nicht ohne sachliche Begründung finden. Wenn Sie die Leistungen und praktischen Erfolge dieser autoritären Demokratie betrachten, dann werden Sie Ihre Zweckmässigkeit für die deutsche Nation nicht in Zweifel ziehen. Und wenn Sie die weltanschauliche Perspektive ziehen, dann werden Sie erkennen, dass der nationalsozialistische Staatsgedanke nicht nur in seiner politischen Verfassung, sondern auch in seiner geistigen Haltung den Ideen wahrer Demokratie entspricht.

Der Nationalsozialismus steht heute bereits mitten im Kraftfeld der grossen, die Menschheit bewegenden Ideen. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, die Geisteskinder der liberalistischen Revolutionen und ihre demokratischen Missgeburten — wo sind sie heute nach 150 Jahren im Leben der Völker verwirklicht? Sehen Sie in diese Völker hinein, und ich brauche Ihnen die Antwort nicht geben! Aber wenn in den letzten 20 Jahren ein neuer Prozess der Umwertungen aller Werte begonnen hat, dann dürfen wir Deutsche als Träger des nationalsozialistischen Gedankens von uns sagen: Hier bei uns, in unserem Kampf der Geister, ist ehrlich gerungen worden um die grossen sozialen und kulturellen Probleme der Menschen. Wir haben uns bemüht, unseren Teil zu ihrer Lösung beizutragen.

Wir haben nicht in Phrasen und Schlagworten von Sozialismus geredet, sondern ihn lebendige Wirklichkeit werden lassen. Wir haben eine Volksgemeinschaft gestaltet, in der es durch zweckmässigste Organisation und einzigartige Entfaltung der Kräfte gelungen ist, der sozialen Sehnsucht von Jahrhunderten Erfüllung zu geben und die Harmonie der Interessen in einem für menschliche Begriffe denkbar möglichen Masse zu verwirklichen. Wir haben — wie ich das an anderer Stelle näher auszuführen Gelegenheit hatte — es nicht unternommen, die Ungleichheit der Menschen zu beseitigen, sondern die Ungleichheit der Bedingungen, unter denen sie arbeiten. Wir haben in unserer Volksgemeinschaft nicht den Sozialismus der Nichtskönner, sondern den Sozialismus

der Leistung verwirklicht, die natürliche und daher einzige Harmonie der Interessen, die es gibt.

Wir haben dem Volke auch die Freiheit gegeben. Wir haben es zunächst befreit von politischen Wahnvorstellungen und es wieder wahrhaft politisch denken und fühlen gelehrt, damit es die Bedeutung und den Wert der Gemeinschaft auch für seine eigenen Interessen, sein eigenes Leben erkennt. In der nationalsozialistischen Gemeinschaft gewinnt der Freiheitsbegriff eine ganz andere Wertung und Bedeutung wie in der individualistischen Gesellschaft. Nach Freiheit verlangt man nur in der Masse, in dem man sie nicht besitzt. Der Ruf nach Freiheit ist eine Forderung der Unterdrückten, die Zufriedenen kennen ihn nicht. In der wahren Demokratie unserer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft ist der Begriff der „Freiheit wovon“ als sittliche Forderung gegenstandslos geworden, und der Begriff der „Freiheit wo zu“, der aus der nationalen Selbstzucht und Disziplin erwächst, an seine Stelle getreten. Die Freiheit ist hier auf einer höheren Ebene verwirklicht und zur schöpferischen Verpflichtung für das Wohl der Gemeinschaft geworden.

Ich habe Ihnen hier nur einige wenige Begriffe klargelegt und konnte es für viele tun. Es sind schöpferische Elemente nationalsozialistischer Geisteshaltung, die die nationalsozialistische Revolution hervorgebracht hat und die dem Fortschritt der Menschheit vieles geben können. Aber Revolutionen in der Welt des Geistes sind offenbar schwerer zum Durchbruch zu bringen als machtpolitische Umwälzungen im Leben der Völker. Denn nicht nur die verhärteten Schalungen seniler Geistigkeit, sondern auch die Nutzniesser entthronter Ideen stemmen sich über der Entwicklung neuer Prinzipien entgegen. Gerade die Presse sollte es als eine besondere Verpflichtung empfinden, sich nicht zum Anwalt des Vergangenen, Ueberlebten, sondern zum Sprachrohr des befruchtenden Neuen zu machen. Die Wahrheit setzt sich immer durch; je länger sie verdunkelt wird, um so heller erscheint sie am Ende im Lichte der Öffentlichkeit. Es gibt dafür eine Reihe von Beispielen in der Geschichte des Journalismus zum Schaden der Presse selbst, aber nicht zum Nachteil dessen, der am Ende vor aller Öffentlichkeit wie ein Phönix aus der Asche steigt, weil er vorher von der Kritik mit soviel Fleiss verschrien und verkleinert wurde.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich habe versucht, Ihnen das Wesen des nationalsozialistischen Staatsgedankens, so wie er in der Nationalsozialistischen Partei verkörpert ist, mit wenigen Strichen aufzuzeigen. Vielleicht ist dieser Staatsgedanke ein einmaliger grosser Wurf, der hier in Deutschland dem Schöpfer einer genialen Idee gelungen ist. Vielleicht kündigt er den Beginn einer neuen Epoche staatspolitischen Denkens an. Wie dem auch sei — wir sind unbesorgt, diese Schöpfung deutschen Geistes, die wir hier in Nürnberg so freimütig aller Welt vor Augen stellen, ausserhalb unserer Grenzen kopiert zu sehen. Entwicklungen vollziehen sich nur von innen heraus als ein Produkt der Erfahrungen. Und die Menschen bestehen nun einmal darauf, ihre Erfahrungen aus eigener Tasche zu bezahlen — nicht nur im privaten Leben, sondern auch im Leben der Völker.

Wir jedenfalls, wir Deutsche, haben unseren Preis entrichtet, unser Lehrgeld bezahlt, und sind nun glücklich, die Form unseres Lebens gefunden zu haben, die unserem innersten Wesen entspricht, und unserem Streben Erfüllung gibt. Eine Nation, die das von sich sagen kann, hat den tiefsten Sinn der Demokratie verwirklicht!

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Was ich mit meinen Ausführungen in Worte zu fassen suchte, das werden Sie in diesen Tagen hier in Nürnberg aus eigener Anschauung sehen und miterleben können. Gestatten Sie mir zum Schluss nur noch ein Wort über den örtlichen Rahmen, in dem sich dieser Parteitag abspielt.

Sie wissen, dass das Reichsparteitagsgelände erst im Aufbau begriffen ist und allmählich von Jahr zu Jahr in die Flächenmasse und architektonische Struktur hineinwächst, die die Planung vorsieht. Was das Reichsparteitagsgelände dem deutschen Volke einmal sein wird, das kann man daher heute nicht an den einzelnen Bauten oder Projekten ermesen, sondern nur an der grossen Linie, in der es gedacht ist und in absehbarer Zeit verwirklicht sein wird:

Hier, angesichts der altherwürdigen Herrlichkeit des mittelalterlichen Nürnbergs, soll das deutsche Olympia erstehen, als ein Heiligtum der Partei, als ein ewiges Denkmal der deutschen Wiedergeburt, als der steingewordene Ausdruck deutscher Grösse, deutschen Lebensgefühls und deutscher Kultur. Wenn eine spätere Zeit einmal von der nationalsozialistischen Revolution als der klassischen Revolution des Germanentums sprechen wird, dann wird sie hier in der Gesamtschau der Flächen und Architekturen den Geist unserer Zeit verkörpert sehen. Tausend und aber tausend Hände schaffen an diesem Werk. Aber es ist nicht Sklavenarbeit für Pharaone. Denn nicht nur die Hände deutscher Arbeiter errichten diese gewaltige Bauten, sondern auch ihre Herzen haben Anteil an diesem Werke, dem Denkmal der sozialen Befriedung und der nationalen Befreiung des deutschen Volkes.

Zur richtigen Zeit ist unser jetziger

### Ausverkauf für Ihren Winterbedarf!

# ELBROOK

**Wollsachen,**

\$ —.50 per Yd.

**Tweeds**

\$ 3.50 per Yd.

**Decke**

\$ 4.— per Stück

Während des kühlen Wetters trägt man einen Ueberrock. Wir haben die letzten Neuheiten, die jedem Geschmack gerecht werden. Gehen Sie mit der Mode und kaufen Sie heute noch ein!

Versäumen Sie nicht, rechtzeitig zu kommen, damit Sie noch eine gute Auswahl haben —

unser Lager in den einzelnen Mustern ist beschränkt

☛ Sonnabend und Sonntag

☛ haben wir den ganzen Tag geöffnet.

## Elbrook Woolen Mills

Tel: 32426

Davenport Road 25.

### Diskonterhöhung der Bank von Frankreich

Paris, den 24. September 1936 (Transocean Central News) Der Bankdiskont ist von 3 auf 5% hinaufgesetzt worden. Die letzte Änderung von 4 auf 3% geschah am 10. Juli 1936. Der Lombardsatz wurde von 4 auf 6% erhöht.

Dieser Schritt wurde infolge der starken Abwanderung des Goldes aus der Bank von Frankreich unvermeidlich. In der letzten Woche sind nicht weniger als für 840 Millionen Gold und Silber aus der Bank abgezogen worden. An der Börse macht sich dadurch grosse Unsicherheit bemerkbar, die noch verstärkt wird durch die Unklarheit der finanziellen Lage des Staates.

Der Finanzminister M. Vincent Aurioil machte nach einer Besprechung mit dem Erstminister M. Blum davon Mitteilung, dass der Finanzausschuss der Kammer in den allernächsten Tagen über die Vorschläge der Regierung entscheiden werde, welche die dauernde Wiederkehr von „Franc-Krisen“ ausschliessen sollen.

### Berliner Börsenbericht

Berlin, den 24. September (Transocean Central News) Die Börse war heute überwiegend schwach. Das Kapital hielt zurück und die Makler realisierten Gewinne. In deutschen Aktien war das Geschäft fast durchweg klein. Dafür aber wurden beträchtliche Mengen ausländischer Aktien gehandelt, hauptsächlich Aku-Kunstseide, das um 1¼ auf 81½ hoch ging, und Continental Linoleum, das sogar um 3¼ auf 193½ sprang. Aktien in elektrischen, Maschinen- und Zellulose-Geschäft waren meist schwach.

Der Rentenmarkt war sehr fest, insbesondere ausländische Anleihen. Bosnische und ungarische Goldanleihen notierten ausserordentlich hoch. Tägliche Geld 2%.

#### Kursänderung:

Young Anleihe . . . . .	0 . . . . .	102½
Reichsbank . . . . .	0 . . . . .	183
Farbenwerke . . . . .	— 2 . . . . .	158½
Vereinigte Stahl . . . . .	— ½ . . . . .	105½
Deutsches Mineralöl . . . . .	— 1½ . . . . .	127½
Siemens-Halske . . . . .	— 2 . . . . .	182
Bernberg Kunstseide . . . . .	+ ½ . . . . .	87½
Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:		
New York . . . . .	40,16	
Paris . . . . .	610,5	
Amsterdam . . . . .	59,75	
London . . . . .	12,62	
Paris/London . . . . .	76,97 — 77,—	
Paris/New York . . . . .	15,189 — 15,191	

## Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

*Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.*

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel  
Telephon: E. 581, 2259,  
8151, 8152, 8158.      **Direktion:**  
Tel. Adr.: Pekinotel                            **J. ROUSTAN.**

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel  
Jedes Zimmer mit Bad  
Vorzügliche Küche  
Auto & Portier an jedem Zuge  
Telegramm Adresse: Nordhotel  
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

### Eröffnungskurse

am 25. September 1936.

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.  
Verkaufsrate:

T. \$	100.—	RM.	73.—
do		US \$	30.—
T. \$	1.—	Sh.	1/2 1/4

#### der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. ab. 1/2 1/4 U.S. 30.— 4 Mon. Kred ab. 1/2 3/4 U.S. \$ 30 1/16  
Barrensilber 19 1/16 für sofortige Lieferung.  
157 1/8 „ spätere „  
44 1/4 „ New York

Zwischenrate London/Paris: 76.81 (London/Berlin: 12.59  
New York/London: 505 2/16 New York/Paris: 658 2/16  
New York/Japan: 29.50

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754 32815, 33519.

#### Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 25 Sept. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 16.92	1 Rupte . . . . .	\$ 1.282
1 C. \$ . . . . .	3.35	1 Hongkong . . . . .	1.053
1 Can. \$ . . . . .	3.357	1 Straits . . . . .	1.985
1 Franc . . . . .	.2199	1 Piaster . . . . .	2.256
1 Yen . . . . .	.990	1 Patacas . . . . .	1.053
1 Gulden . . . . .	2.285	1 Belga . . . . .	.5685
Netherlands India Florin (Guilder) . . . . .	2.285		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.



## Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . . . . .	\$ 9.70
Nr. 1 Staubkohle . . . . .	„ 9.55
Nr. 2 Staubkohle . . . . .	„ 8.65
Bester Koks . . . . .	„ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil zuzüglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten Säcken.

The Kailan Mining Administration,  
Verkaufsbüro Tientsin.  
Telefon 32666



Wenn Sie regelmässig

Dr. Ludwig's

„ALCA-WASSER“

nehmen, bleiben Sie gesund und munter.

Agenten:

Tientsin: Melchers & Co., Bruce Road, 16.  
Tel. 32993/4  
Tientsin Verkaufsgent: W. Bornhorst, Rue  
St. Louis 21. Tel. 31291  
Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734 East.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889  
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—  
Filialen in  
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tientsin.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.  
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.  
Annahme von Depositen, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumenten.  
Erfolgreiche und telegraphische Auszahlungen.  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.  
Erledigung von Börsenaufträgen.  
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:  
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Handelsbank & Co., Berlin — Jacob S. R. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

大 門 五 二 號  
莊 服 洋 泰 順  
Shun Tai & Co.  
Herren- und Militär-Maassschneider.  
Taku Road 52. Frühere Deutsche Niederlassung.  
Tientsin.  
特 一 區 海 大 道

Neu eröffnet: Restaurant - Café  
**RUNO**  
erstklassige kaukasische und europäische Küche.  
Getrennte Räume für Bankette von 30 — 40 Personen.  
Ecke Taku- und Wuchang Road Nr. 12.  
(Frühere Deutsche Niederlassung).  
Tel. 30239      Leitung Onkel Sergo.

Unser  
**Herbst-  
Ausverkauf**  
hat jetzt in allen  
3 Geschäften  
begonnen!

The  
**Chung Yuen Co., Ltd.**  
Tientsin und Peiping.

# STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

In einem gestern veröffentlichten Chinesischen Programm hat der Bürgermeister, General Chang Tze-chung, die Hilfsmassnahmen dargelegt, welche die Stadtverwaltung in den letzten Monaten ausgearbeitet hat. Das Programm ist dem Politischen Rat von Hopei und Chahar zur Genehmigung zugegangen. Ein besonderer Hilfsausschuss wird begründet werden, der sich in 3 Unterausschüsse teilt, den Vollzugsausschuss, den Ueberwachungsausschuss und den Finanzausschuss. In diesem Ausschuss, der unmittelbar unter der Tientsiner Stadtverwaltung arbeitet, werden alle Hilfsorganisationen zusammengefasst. Unter dem Ueberwachungsausschuss sollen 12 Hilfsorganisationen arbeiten, die Fürsorge für die Frauen, die Waisen, die Krüppel, die Alten, die obdachlosen Kinder, die Bettler, die armen Schüler und die Arbeiter, dann die Stellen für freie ärztliche Behandlung, für die Beerdigung, für die kostenlose Lieferung von Särgen und das Irrenhaus. In den Finanzausschuss können auch Ausländer gewählt werden.

Die Sportler der Südman-Eisenbahnsport dschurischen Eisenbahn sind am 24. früh hier in Tientsin eingetroffen. Der Generaldirektor der Eisenbahn, Herr Chen Chueh-sheng gab ihnen zu Ehren ein Essen. Heute finden um 2 Uhr nachmittags zwei Tennisdoppelspiele ihren Austrag, morgen um 2 Uhr die Einzelspiele. Erstes Doppel Kodera und Watanabe/ C. W. Liang und I. Y. Lee, zweites Doppel Kunimatau und Tsuruda/ C. T. Chang und S. F. Tao. Einzelspiele Kodera/ C. T. Chang, Kunimatsu/ C. W. Liang und Shiga/ S. F. Tao.

Der Sender in Wladiwostok Sowjetische sprach gestern mit Begeisterung Hilfe von der Hilfe, welche die sowjetischen Arbeiter aus freien Stücken ihren heldenhaften Genossen in Spanien in ihrem Heldenkampfe gegen die faschistischen Meuterer erweisen. Ueberall in Sowjetien haben Riesensammlungen stattgefunden, auf denen Resolutionen für die spanischen Genossen gefasst wurden. Die Arbeiter in Leningrad haben z.B. beschlossen, einen ganzen Tageslohn den roten Brüdern, den Frauen und Kindern im heldenhaften Spanien zur Verfügung zu stellen. In anderen Städten ist es ähnlich. In Madrid treffen Tausende von Briefen aus Sowjetien ein, worin die sowjetischen ihren spanischen Genossen versichern, dass sie mit ihnen eins sind, dass sie im Kampfe zusammenstehen. Das Ganze nennt sich dann Nichteinmischung. Das am meisten in der Sendung gebrauchte Wort war „Held“ in allen seinen Ableitungen, das sich aber nur auf die Roten bezog.

# Ostasien - Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

## China hat keine Verantwortung

Nanking, den 24. September (Reuter) Die japanische Botschaft stellt hier den Bericht des Tokio Nichi Nichi glatt in Abrede, dass der japanische Botschafter Herr S. Kawagoe auf die Kunde vom Zwischenfall in Hongkew dem japanischen Auswärtigen Amt drähtlich empfohlen habe, seine Verhandlungen mit der chinesischen Regierung für den Ausgleich der chinesisch-japanischen Beziehungen einzustellen. Indessen, eine Zusammenkunft fand heute zwischen Kawagoe und General Chang Chün nicht statt, und es ist auch kein Zeitpunkt für die vierte Zusammenkunft vereinbart worden.

Chinesische Kreise stellen sich auf den Standpunkt, dass der Zwischenfall in Hongkew auf dem Gebiete des International Settlement erfolgt sei, wo die chinesische Regierung keine Machtvollkommenheit habe. Trotzdem aber habe die chinesische Regierung die chinesische Stadtverwaltung von Schanghai angewiesen, in jeder Weise den japanischen Behörden bei der Aufklärung des Zwischenfalles wie auch bei der Ergreifungen des oder der Mörder behilflich zu sein.

Konteradmiral Sato, der japanische Marineattaché, begab sich von hier mit dem Flugzeuge heute morgen nach Schanghai, um Herrn Kawagoe Bericht zu erstatten über den Zwischenfall und kehrte nachmittags auf dem Luftwege wieder nach hier zurück.

Die chinesischen wie auch die japanischen Behörden geben den ausserordentlichen Ernst der jetzigen Lage zu. In chinesischen Kreisen wartet man mit Spannung auf Berichte der kaiserlichen Regierung in Tokio und bemüht sich inzwischen um Mittel und Wege zu einer friedlichen Lösung der Krise.

Fortsetzung Seite 8



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Eine nette Dreizimmer - Wohnung, mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.  
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

**Pottinger & Co Ltd**  
50 Victoria Road Phone 80268.  
Zu vermieten:  
**Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.**

Schönes Gartenhaus  
alle sanitären und Heizeinrichtungen  
118 W. Wilson Street  
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Zu vermieten  
Eine möblierte zwei Zimmer Wohnung, mit getrennter Küche und Badezimmer. Dampfheizung.  
Anzufragen bei Frau Moskvitin, Kirin Road 24.

**E. A. ARNOLD**  
Goldschmiedemeister  
Tientsin, 295 Victoria Road  
K.M.A. - Flats  
Juwelen, Gold & Silberwaren  
Uhren & Optic  
Eigene Werkstätten.

**Shea Tung Company**  
8 Council Road Phone 82255.  
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.  
Das Getränk für die Gesundheit.  
Bestellen Sie jetzt.

**Astor House Hotel Ltd.**  
(Incorporated in Hongkong)  
Tientsin  
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort  
140 Betten. Lift  
Zimmer mit oder ohne Kost.  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise  
Reduzierte Preise  
Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin  
Direktion: Paul Weingart.

Kenner verlangen nur  
**U. B. BEER**

**Wiener Apfelstrudel**  
Plundergebäck mit verschiedenen Füllungen  
**Kiessling & Bader.**

„Die Würde des Programms“  
**EXTRA SPIEL - DOPPEL-SPIELE**  
6 Mannschaften spielen um 10 Punkte.  
Spiele 1 bis 8  
1. Bilbao 2. Olalde 3. Isidro  
4. Iriondo 5. Larre 6. Azcue  
Spiele 9 bis 16  
1. Ermua 2. Urizar 3. Aramendi  
4. Taboada 5. Navas 6. Agote  
**Extra Spiel - Doppel - Spiele**  
10 Punkte  
1. Duralde-Ibarra 2. Hernandez-Navas 3. Juanito-Aramendi  
4. Urbieta-Rezola 5. Urizar-Ermua 6. Taboada-Uria  
Nach den Hai Alai Spielen:  
**Forum Night Club**  
Die wohlbekanntesten Tänzer  
**YOLA und PAUL**

# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten:

### Nach Schanghai:

S.S. „Hunan“ von Tientsin nach Schanghai, via Chefoo, Weihaiwei, Sonntag, den 27. September. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Tingfang“ von Tientsin Bund nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonntag, den 27. Sept. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Leesang“ von Tientsin Bund nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei, Donnerstag, 1. Oktober. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Fausang“ von Tientsin Bund nach Schanghai via Chefoo und Weihaiwei Sonntag, 4. Okt. bei Tagesanbruch. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

### Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Newchwang“ von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau, Swatow, Mittwoch, 30. Sept. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield & Swire. Tel. 31245, 30120 und 31259.

S.S. „Yatshing“ von Tientsin Bund nach Hongkong und Canton via Tsingtau, Chefoo, Freitag 2. Okt. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

## Abfahrten nach Europa:

S.S. „Saale“ wird ca. am 26. September von Taku Bar nach Marseilles, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Nordmark“ wird ca. am 10. Oktober von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht only. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Ermland“ wird ca. am 18. Oktober von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht only. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 24. Oktober von Taku Barre nach Genoa, Barcelona, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

## PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise. Tischgäste erwünscht.

Sind Sie mit ihrem Verdienste zufrieden, oder brauchen Sie mehr Geld?

Sie können

\$ 250,000

gewinnen!

in der

券獎設建路公空航府政民國

# \$tate £ottery

Haben Sie sich schon ein Los gekauft?

## Nächste Ziehung findet am 2. Oktober statt.

**Lose** sind in allen Banken, Läden und anderen Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“ aushängen haben, oder direkt von der

### National State Lottery Administration

183 - 189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Alle Postbesteller erhalten eine Gewinnliste zugesandt)




**N. D. L.**  
**FAR EAST EXPRESS**  
Passagier- und Fracht-Dienst  
FRACHT-DAMPFER  
Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao

Abfahrtsort	Datum	Abfahrtsort
Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen	s.s. „Saale“ † 26. Sept.	Chinwangtao
Marseilles, Oran, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen	s.s. „Isar“ † 13. Okt.	Chinwangtao
Marseille, Oran, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen	s.s. „Crefeld“ † 31. Okt. / 1. Nov.	Chinwangtao
Marseille, Oran, Casablanca, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	s.s. „Neckar“ † 18. Nov.	Chinwangtao

† Limited Passenger accommodation.  
BEI GENUEGEMEM ANGEBOIT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.  
**EXPRESS-DAMPFER**  
Abfahrten von Shanghai nach  
Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam, Bremen, Hamburg.  
s.s. „Scharnborst“ .... 23. Sept. von Shanghai  
s.s. „Postdam“ ..... 21. Okt. von Shanghai  
s.s. „Gneisenau“ ..... 18. Nov. von Shanghai  
Aenderungen vorbehalten.  
Weitere Auskuenfte werden erteilt durch:  
**NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Agenten:  
**MELCHERS & CO.**  
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

## Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa  
Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst  
Von Taku Bar Chinwangtao

- \* S.S. „Nordmark“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ..10. Oktober —
- \* M.S. „Ermland“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...18. Oktober —
- † M.S. „Duisburg“  
Nach Genoa, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg .....24. Oktober —
- Δ S.S. „Oldenburg“  
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ...10. November —
- † M.S. „Leverkusen“  
Nach Genua, Barcelona, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg .....22. November —

† Passagierschiffe.  
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.  
\* Frachtschiffe.  
Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an  
**Carlowitz & Co. Agenten**  
Taku Road 144.  
Tel. 34271 (5 Linien)

## Karatzas Konditorei & Bäckerei

48 Rue de Franco

**OLD GREEK BRANDY \$ 3.50 per Flasche**  
Frühstück, Mittag- und Abendessen  
Europäischer Küchenchef.



Ein elektrischer Staubsauger entfernt allen Staub und Schmutz aus ihrem Hause, anstatt ihn nur umherzuwirbeln.  
Elektrische Staubsauger sind zu 50 Cent den Tag zu vermieten.  
**B. M. C.**  
Electricity Department  
Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 33656

**Fortschreitender Zusammenbruch der spanischen Regierung**

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

**Mordanschlag auf General Mola**

Paris, den 24. September (Transocean C.N.) Der „Figaro“ meldet, dass ein erfolgloser Mordversuch auf den Führer der nordspanischen Truppen, General Mola, geschehen sei. Der Attentäter sei ein Ausländer, verweigere den Behörden aber Auskunft über seine Staatsangehörigkeit.

**Südamerikanische Republiken erwägen Abbruch der Beziehungen zu Spanien**

Paris, den 24. September (Transocean C.N.) Der uruguayische Botschafter in Madrid wird in St. Jean de Luz erwartet, wo er mit den Vertretern der anderen südamerikanischen Republiken, insbesondere mit denen von Brasilien und Argentinien, die Frage besprechen will, ob diese Staaten ebenso vorhaben, ihre diplomatischen Beziehungen mit der Madrider Regierung abzuberechen. Der Eindruck in diplomatischen Kreisen hier ist, dass die südamerikanischen Staaten in dieser Angelegenheit einmütig handeln werden. Sollte der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen diesen Ländern und der Madrider Regierung beschlossen werden, dann würde die Frage der Anerkennung der Rebellenregierung in Burgos in Erwägung stehen.

**Mussolini befiehlt die Reinhaltung der Rasse.**

Rom, den 24. September (Transocean C.N.) Die Regierung hat die italienischen Kolonisten und Soldaten, die sich nach Abessinien eingeschifft haben, davor gewarnt, Heiraten mit Eingeborenen einzugehen, und fordert, auf jeden Fall die weisse Rasse rein zu erhalten. Die Regierung sagt, das italienische Reich müsse das Schicksal des römischen Reichs vermeiden, das hauptsächlich aus der Unachtsamkeit bei Mischrasen entstanden sei.

Mussolini erklärte in seiner Besprechung zur gleichen Frage: „Der Staat ist entschieden gegen jede Form einer sentimental Beziehung zwischen weissen Italienern und farbigen Einwohnern.“

Um die scharfe Grenzscheide zwischen Italienern und eingeborenen Abessiniern zu halten, hat die italienische Regierung den Weissen ausdrücklich verboten, bei Farbigen Arbeit zu nehmen oder unter farbiger Aufsicht zu arbeiten. Infolgedessen hat sie Tausende von Bewerbungen zur Auswanderung nach Abessinien abgelehnt, da die Bewerber nicht genügend Mittel zur Lebensführung hatten. Die italienische Regierung ist entschlossen, scharf gegen das sentimentale Gefühl vorzugehen, das sich schon gezeigt hat und dem sehr beliebten Liede „die liebliche Frau von Abessinien“ zu Grunde liegt.

**Politischer Mord**

Belgrad, den 25. September (Transocean C.N.) Bogdan Milinchics, ein Mitglied der Skuptschina und Angehöriger der jugoslawischen Regierungspartei, wurde am Donnerstag in seinem Heimatdorf Stubal in der Nähe von Alexandrowatz niedergeschossen, als er eine Wahlreise zur Vorbereitung der am nächsten Sonntag im Banat Morava stattfindenden Gemeindevahlen unternahm. Die unbekanntenen Täter feuerten auf Milinchics aus grösserer Entfer-

nung und verschwanden dann spurlos. Der Führer der Mördergruppe ist voraussichtlich der Sohn eines politischen Gegners von Milinchics. Es besteht keine Hoffnung, den Verwundeten am Leben zu erhalten.

**Ostasien - Telegramme**

Fortsetzung von Seite 6

**Chinesischer Protest**

Schanghai, den 24. September (C.N.) Der Bürgermeister Wu Teh-chen sandte heute eine Note an den japanischen Generalkonsul und sagte darin, dass die Entsendung der japanischen Landungsabteilung in das Gebiet von Chapei und die Durchsuehung aller Fussgänger eine Verletzung der chinesischen Rechte sei und forderte die unverzügliche Zurückziehung der Matrosen von chinesischem Boden, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden. Der Bürgermeister versteht den Wunsch der japanischen Behörden, ihre Staatsangehörigen zu schützen, sagte aber, dass er darin nur einen offenbaren Bruch der chinesischen Rechte erblicken könne. Ausserdem sei das jetzige Vorgehen der japanischen Behörden in höchstem Masse überflüssig, da die Schanghaier Stadtverwaltung die ihr unterstellten Behörden angewiesen habe, den ausserhalb des International Settlements wohnenden fremden Staatsangehörigen jeden Schutz zu geben. Sofort nach der Schiesserei gestern Abend habe die Stadtverwaltung das Sicherheitsamt angewiesen, mit den japanischen und den Behörden des Settlements eng zusammenzuarbeiten, um die Schuldigen zu fassen. Ferner habe die chinesische Polizei den Befehl erhalten, alle Fussgänger körperlich zu untersuchen. Diese Untersuchung dauere heute morgen noch an.

Die japanischen Truppen sind jetzt in dem ganzen chinesischen Gebiete, das nördlich an die Szechwang Road schliesst. Die japanische Schule in der Nähe von Ahsiali und die Tanzdiele auf der Paohsing Road sind für die Unterkunft der japanischen Matrosenabteilung freigemacht worden. Panzerwagen und Militärlastwagen parkten auf dem Schulgrundstücke und japanische Motorwagen Panzerwagen, Krafträder, alle mit Maschinengewehren versehen, rasten heute durch die nördliche Szechwaag Road.

Mr. H.E. Arnholt, der Vorsitzende des Schanghai Stadtrates, sprach dem japanischen Generalkonsul in Schanghai namens des Rates heute sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Er sagte, er habe die Polizei angewiesen, eine Verschärfung der Lage zu verhindern.

Der Bettler Chang Yun-ho, den die japanischen Matrosen unmittelbar nach der Schiesserei gestern Abend als verdächtig festgenommen haben, befindet sich noch in der Hand der Japaner. Er ist 21 Jahre alt und stammt aus Taichow in Chekiang, wo seine alten Eltern noch leben.

Die Japaner werden mit Waffengewalt geschützt.

Schanghai, den 25. September (Reuter) Bei einer Besprechung der Beamten des japanischen Auswärtigen Amtes und von Offizieren von Heer und Flotte wurde gestern nachmittag um 5.30 Uhr der Beschluss erreicht, jede Bedrohung auf das Leben der Japaner und ihr Eigentum mit Waffengewalt abzuwehren.

**Rechtsanwalt  
YU CHING-CHAO**

übernimmt Rechtsberatung und Prozessführung vor den chinesischen Gerichten.

Woodrow Wilson Street 52.

Tientsin.

Telefon: 30381.

Verhandlungen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache.

特一區中街五十二號

律師余敬昭

**Winston Churchill rät verblümt zum Präventivkriege**

Paris, den 24. September (Reuter) „Englisch-französisches Zusammengehen“ war das Thema einer Ansprache, die Mr. Winston Churchill vor einer erlesenen Zuhörerschaft, unter denen sich auch Mitglieder des französischen Kabinetts und bekannte Politiker befanden, hielt. Mr. Churchill griff zunächst den Nationalsozialismus und den Bolschewismus heftig an und forderte dringend, Frankreich und das britische Reich sollten gegen jeden Angriff Schulter an Schulter stehen. Er sagte, wir seien nicht so schwach und hilflos, wie manche Leute es sagen. Die französische Armee sei heute die beste der Welt, obgleich für ihre Zukunft ernste Besorgnisse beständen. Die britische Flotte sei sicher weit aus stärker im Verhältnis zu irgendeiner Flotte oder einer Kombination von Flotten in Europa, als im Jahre 1914, und durch die Massnahmen der britischen Regierung würde auch in Zukunft ihr Uebergewicht völlig sichergestellt sein. Zu der Luftwehr übergehend sagte Mr. Churchill, dieses Problem erfordere eingehendes Studium der westlichen Demokratien und grössere Kraftanstrengung als bisher gemacht. Es sei aber ein grosser Fehler, wenn jemand annehmen wollte, dass Frankreich oder England augenblicklich in der Luft schutzlos seien.

**HARTUNG'S PHOTO SHOP**

Aeltestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East  
Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Pékin  
Grand Hotel des Wagons-Lits

**Trink**

**Lion Bier**

**CAPITOL**

Heute um

3, 5.30 und 9.20 Uhr

Der romantischste Geist den Sie je gesehen haben!

**Robert Donat**

in

„The Ghost goes West“

mit

**Jean Parker  
Eugene Pallette.**

**EMPIRE THEATRE**

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

**BRANDED!**...by the cruel lie of a child, three people were forced to abandon their homes and careers!



**These Three**  
MIRIAM HOPKINS MERLE OBERON  
JOEL McCREA  
Directed by WILLIAM WYLER  
Screenplay by LILLIAN HELLMAN  
Released thru UNITED ARTISTS

Leser!

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

**Hotel Kreier, Tientsin**

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. ADR.

Telefon 30075

„Kreier Tientsin“



Yola und Paul

**Yola und Paul**

Tanzen allabendlich im

**Forum Night Club**

Tanzmusik des

**The Ullstein Entertainers**

Tientsin's — vornehmster — Nacht  
— gemütlichster — Klub!  
— und einzigster —

**Für Tischbestellung**

Tel: 40991

**Abendessen**

Wochentags: \$ 2.—

Sonnabends: \$ 2.50

**Servieren**

nach dem Abendessen

Wochentags: \$ —.50

Sonnabends: \$ 1.—